

Wir sind ein bundesweites Bündnis

Wenn Mietshäuser in Eigentumswohnungen aufgeteilt werden, beginnt oft eine Kette von Ereignissen, die am Ende zum Wohnungsverlust von Mieterinnen und Mietern führt – meist durch Eigenbedarfskündigungen. Diese Spirale der Wohnungsnot muss gestoppt werden! Betroffenen muss geholfen werden!

Unser Bündnisprojekt fordert, dass Kommunen Aufteilungen und Umwandlungen von Mietshäusern verhindern können. Doch bereits jetzt sind tausende Häuser aufgeteilt und überall werden Eigentumswohnungen verkauft, oft mit den Mieterinnen und Mietern darin. Hunderttausende Haushalte sind nicht ausreichend geschützt. Es braucht wirksame politische und rechtliche Maßnahmen, um diese Menschen vor Verdrängung zu schützen.

Unsere 5 Kernforderungen

1. Weitere Umwandlungen verhindern!

Kommunen müssen das Recht bekommen, Umwandlungen zu untersagen.

2. Gemeinwohlorientierte Ankäufe stärken!

In Häusern von Kommunen und Genossenschaften sind Mietende sicher vor Eigenbedarfskündigungen.

3. Transparenz schaffen!

Eigentümer müssen verpflichtet werden, Umwandlungen offenzulegen. Städte brauchen das Recht, öffentlich Wohnungskataster zu führen.

4. Eigenbedarfskündigungen einschränken!

Schluss mit vorgetäushtem Eigenbedarf. Es braucht klare, strengere Regeln, um Missbrauch zu verhindern.

5. Obdachlosigkeit verhindern!

Wer durch Eigenbedarf verdrängt wird, darf nicht auf der Straße landen. Es braucht mehr Schutz!

Das Bündnis wächst – tragen auch Sie sich ein!

Ob als betroffene Hausgemeinschaft, engagierte Organisation oder interessierte Einzelperson – das Bündnis „Wohnungsnot durch Umwandlung und Eigenbedarfskündigungen stoppen!“ lebt von der Beteiligung vieler.

Wir machen Mut, sich zu zeigen, erste Schritte zu gehen und gemeinsam aktiv zu werden – denn aus Sichtbarkeit entsteht Zusammenhalt. So beginnt oft der Weg zur Selbstorganisation.

Je mehr mitmachen, desto deutlicher wird die Notwendigkeit für echte politische Lösungen!



Das Bündnis unterstützen



Das eigene Haus eintragen



Newsletter abonnieren

Initiativpartner*innen und einige mehr im wachsenden Bündnis:



**48 AKTEURE
SIND SCHON DABEI!**

Wohnungsnot

durch Umwandlung und
Eigenbedarfskündigungen

stoppen!



Konferenz und Netzwerktreffen 2025 in Berlin

Freitag, 14. November 2025

12-22 Uhr auf dem RAW-Gelände
Skate-Halle, Revaler Straße 99
10245 Berlin

**Ein Tag für Empowerment
und politische Lösungen.**

Für alle, die betroffen sind –
und für alle, die etwas ändern wollen.



Jetzt anmelden:

wohnungsnott-stoppen.de/konferenz

Zweigleisig für sicheres Wohnen:

Vernetzung & politische Reformen

Am 14. November kommen Betroffene, Engagierte und Entscheider*innen zusammen, um wirksam gegen Verdrängung durch Aufteilung, Umwandlung und Eigenbedarfskündigungen vorzugehen.

Die Konferenz vereint zwei zentrale Formate:

1. Organisieren im Aktionsforum

in der Skate-Halle, dem zentralen Raum

Hier stehen Menschen im Mittelpunkt, die konkret von Umwandlungen, Eigenbedarfskündigungen oder drohender Verdrängung betroffen sind. Hier entsteht ein gemeinsamer Raum, in dem sich Betroffene begegnen, austauschen und gegenseitig stärken können. Die Skate-Halle wird zum Herzstück des Bündnisses: mit Ort für Beratung, Initiativen und Informationen – aber vor allem auch mit Platz für Gespräche, Ideen und neue Zusammenschlüsse. Denn nur gemeinsam und gut vernetzt können wir der Vereinzelung etwas entgegensetzen und wirkungsvoll aktiv werden.

Ziel: Aus Betroffenen werden gemeinsam Handelnde – lokal organisiert, solidarisch vernetzt!

2. Politik verändern im Fachforum

in 3 Zusatzräumen

In angrenzenden Räumen findet das Fachforum statt – mit Panels zu den zentralen politischen Herausforderungen. Diskutiert werden Strategien gegen Umwandlung und Eigenbedarf, gesetzliche Verbesserungen, gemeinwohlorientierte Eigentumsmodelle und Möglichkeiten politischer Veränderung. Beiträge aus Wissenschaft, Verwaltung, Praxis und Initiativen münden in eine Diskussion mit Politiker*innen und der Schärfung gemeinsamer Forderungen.

Ziel: Engagierte aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung schärfen gemeinsam den Kurs für eine Neujustierung der Wohnungspolitik.

Konferenzprogramm

am Freitag, 14. November 2025

	Aktionsforum durchgängig in der Skate-Halle
12:00	ANKOMMEN UND VERNETZEN
13:00	Key-Note und Begrüßung
13.30	PODIUMSDISKUSSION Warum es das Bündnisprojekt „Wohnungsnot Stoppen!“ jetzt braucht
15:00	Fachforum parallel in 3 Zusatzräumen WEITER DURCHGEHEND IM AKTIONSFORUM: ZUHÖREN, BERATEN, VERBÜNDEN Forum 1: Eigenbedarfskündigungen einschränken! Forum 2: Obdachlosigkeit verhindern Forum 3: Weitere Umwandlungen verhindern! Forum 4: Transparenz schaffen! Forum 5: Aktive Häuser, aktive Nachbarschaften Forum 6: Gemeinwohlorientierte Ankäufe stärken!
16:30	PAUSE
16:45	Forum 4: Transparenz schaffen!
	Forum 5: Aktive Häuser, aktive Nachbarschaften
	Forum 6: Gemeinwohlorientierte Ankäufe stärken!
18:15	PAUSE UND SNACKS
19:00	BERICHTE AUS DEN FOREN MIT ANSCHLIESSENDE PODIUMSDISKUSSION Was können Politik, Zivilgesellschaft und Betroffene jetzt konkret tun? Wie kann das Bündnisprojekt „Wohnungsnot Stoppen!“ wirksam werden?
21:00	GET-TOGETHER

Konferenzprogramm herunterladen >>



Diese Menschen können Sie treffen

Sevim Aydin (MdA Berlin, SPD) • **Sebastian Bartels** (Berliner Mieterverein) • Dr. Prof. **Jörg Beckmann** (Anwalt für Öffentliches Baurecht, GGSC Kanzlei) • **Cornelius Bechtler** (Bezirksstadtrat Berlin-Pankow, Bündnis 90/Die Grünen) • **Knut Beyer** (Mieterberatung Asum) • **Jochen Biedermann** (Bezirksstadtrat Neukölln, Bündnis 90/Die Grünen), angefragt • **Violetta Bock** (Die Linke, MdB) • **Sabine Bösing** (Geschäftsführerin BAG Wohnungslosenhilfe e. V.) • **Hendrik Bollmann** (MdB, SPD) • **Margret Böwe** (Sozialverband VdK Deutschland e. V.) • **Christoph Brzezinski** (Bezirksstadtrat Charlottenburg-Wilmersdorf, CDU) • **Christian Gaebler** (Senator für Stadtentwicklung Berlin, SPD) • **Ephraim Gothe** (Bezirksstadtrat Mitte, SPD) • **Randolph Fries** (Deutscher Mieterbund), angefragt • **Marco Hosemann** (MdHB Hamburg, Die Linke) • **Dr. Andrej Holm** (Stadtsoziologe, HU Berlin) • **Christian Köning** (Stadtrat München / Mieterverein München, SPD), angefragt • **Caren Lay** (MdB, Sprecherin für Mietenpolitik, Die Linke) • Dr. **Claudia Leistner** (Bezirksstadträtin Trepow-Köpenick, Bündnis 90/Die Grünen) • **Jacqueline Lietzow** (Mieterverein Hamburg) • **Bernd Lützel** (Initiative Weberwiese), angefragt • **Felix Marlow** (AKS Gemeinwohl) • **Klaus Mindrup** (MdB 2013–2021, Genossenschaftler, SPD) • **Robin Mohr** (GIMA Frankfurt am Main) • **Benjamin Raabe** (RAV – Republikanischer Anwalt*innenverein) • **David Robotham** (Selbstbau e.G.) • **Greta Schabram** (Paritätischer Gesamtverband) • **Florian Schmidt** (Bezirksstadtrat Friedrichshain-Kreuzberg, Bündnis 90/Die Grünen) • **Katrin Schmidberger** (MdA Berlin, Bündnis 90/Die Grünen) • **Niklas Schenker** (MdA Berlin, Die Linke) • **Fabian Schruppf** (wohnungspolitischer Sprecher, CDU NRW), angefragt • **Hanna Steinmüller** (MdB, Bündnis 90/Die Grünen) • **Simon Stülcken** (WEG Hamburg), angefragt • **Christoph Trautvetter** (Netzwerk Steuergerechtigkeit) • **Karin Vorhoff** (Deutscher Caritasverband), angefragt • **Hilmar von Lojewski** (Deutscher Städtetag) • **Sylvia Rietenberg** (Bündnis 90/Die Grünen, MdB)